



**M**it der neuen Karosserie ist der Trabant kaum wiederzuerkennen, obwohl die gesamte Bodengruppe, das Triebwerk, die Achsen usw. unverändert vom Typ 600 übernommen wurden. Länger wurde der Wagen nur um das Ausmaß der Stoßstangen. Trotzdem ist jetzt im Innenraum wesentlich mehr Platz als im Trabant 600. Gegenüber der alten Karosserie wurde die Heckscheibe weiter nach hinten verlegt. Außerdem verläuft das Dach bis zur hinteren Scheibenkante flach, so daß dadurch für die Fondpassagiere mehr Kopffreiheit vorhanden ist. Die hintere Sitzbank wurde ebenfalls ein wenig nach hinten verlegt, um die Kniefreiheit für die hinten Sitzenden etwas zu vergrößern. Der Kofferraum ist dadurch nicht kleiner geworden, denn die trapezförmige Gestaltung des Hecks nutzt den Raum über der vorhandenen Grundfläche maximal aus. Mit dem Platzangebot im Innenraum liegt der Trabant 601 im internationalen Maßstab an der Spitze der vergleichbaren Fahrzeuge.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Karosserie sind die mit Kurbelventilern ausgestatteten Türen. Damit genügt die Belüftung allen Ansprüchen auch bei hochsommerlichen Temperaturen. Bei wenig geöffneten Fenstern sorgen Windleitscheiben im hinteren oberen Teil der Türfenster für eine weitgehend zugfreie Belüftung. Die inneren Türdrücker sind als Zugtasten ausgebildet und können mit den Fensterkurbeln nicht verwechselt werden. Die Türen werden mit Sternschlössern verriegelt, die von außen durch Druckknöpfe betätigt werden. Der Schlüssel des linken Türschlosses schließt gleichzeitig den Druckknopf an der Kofferklappe. Die Motorhaube wird nach wie vor von innen mit einem Zuggriff entriegelt.

Kofferklappe und Motorhaube reichen bei der neuen Karosserie fast über die gesamte Wagenbreite bis an die Zierleisten auf den Radkästen. Im Motorraum

# Trabant 601

sind dadurch die seitlich liegenden Teile wesentlich besser zugänglich. Außerdem kann nach Lösen von zwei Flügelmuttern die gesamte Frontverkleidung mit dem Kühlergrill (aus eloxiertem Aluminium) herausgenommen werden, so daß man auch an den Vergaser besser herankommt. Die vorderen Stoßdämpfer sind jetzt nicht mehr an den unteren Dreieckslenkern angebracht, sondern an der Querblattfeder. Sie liegen dadurch höher, sind besser vor Staub geschützt und halten länger. Die Motorhaube ist innen mit einer Schallschluckmatte ausgestattet, die vor allem Geräusche mit hoher Frequenz mindert. Außerdem ist das neue Kühlluftabletblech, das die Kühlluft hinter den Zylindern nach unten leitet, innen und außen mit Antidöhnspachtel bestrichen. Mit einer Schalldämmmatte wurde auch der gesamte Wagenboden einschließlich des Kofferraums ausgelegt.

Zur Innenausstattung gehören jetzt serienmäßig zwei Sonnenblenden, Kleiderhaken mit Halteschlaufen an den Türsäulen, zwei Aschenbecher im Fondraum und die vom Wartburg her bekannte Scheibenwaschanlage. Zur Verbesserung der Heizung wurde der Vorschalldämpfer verändert. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine motorunabhängige Benzinzusatzheizung in den Kofferraum einzubauen.

Neu gestaltet wurden die Bremsen, sie sind jetzt besser gegen eindringenden Staub geschützt, und die Bremsbacken haben eine selbsttätige Nachstellvorrichtung erhalten. Bei der elektrischen Anlage wurden an Stelle der bisherigen Schraubklemmen Flachsteckverbindungen eingeführt. Sie halten zuverlässiger, auch bei Erschütterungen, und sind leicht zu lösen. Über den Fliehkraftregler zur Zündverstellung berichteten wir bereits im Heft 2/1964. Er erleichtert den Kaltstart wesentlich. Für eine bessere Batterieladung auch auf kurzen Strecken sorgt jetzt ein temperaturkompensierter Regler, der seit einiger Zeit schon im Trabant 600 eingesetzt wurde. e-p



Die über die ganze Wagenbreite bis zu den Zierleisten reichende Kofferklappe des Trabant 601 hat eine verschließbare Drucktaste.

Ausreichende Kopffreiheit für die Fondpassagiere wurde durch die zurückgesetzte Heckscheibe und durch das flache Dach erreicht.

Die äußeren Türgriffe sind mit Drucktasten versehen und haben Sternschlösser. Verschlössen wird wie beim Trabant 600 die linke Tür.

